

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telephon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 5 bis 6 Uhr nachm. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 5mal gespaltene Petitzeile, Reklamnotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Trippold, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Samstag, 4. Jänner 1908.

— Nr. 799. —

Bezugseinladung.

Mit 1. Jänner begann für das „Polaer Tagblatt“ ein neues **Bezugsquartal**. Unser Blatt erscheint von nun an stets vierteljährig, nach Bedarf auch sechs- oder achtteilig.

Wir bitten daher unsere P. T. Leser, sich der bereits beigelegten Erlagscheine zu bedienen und das Abonnement für das Jahr 1908 zu erneuern.

Das Abonnement wird festgestellt, wie folgt:

Ganzjährig	K 28.80
Halbjährig	„ 14.40
Vierteljährig	„ 7.20
Monatlich	„ 2.40

1 Exemplar in Tabaktrafiken 6 h.

Drahtnachrichten.

(Der unbedingte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Depeschen des I. T. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

Fürst Nikita über sein Land.

Wien, 3. Jänner (Priv.-Tel.) Der Redakteur des „Neuen Wiener Journal“ hatte ein Interview mit dem Fürsten Nikolaus von Montenegro, der sich über die südslawische Presse beklagte, die verschiedene Gerüchte über die Lage in Montenegro veröffentlicht. Nach der Meinung des Fürsten wären die Montenegriner viel zu ernste Leute, als daß sie an eine Revolution denken. Alles sei in bester Ordnung, der Staat im Aufblühen begriffen. Montenegro sei in der gegenwärtigen Verfassung das Musterbild für alle Balkanstaaten; auf jedem Gebiete seien nur Erfolge zu verzeichnen.

Zur Frage der Kohlentenerung.

Wien, 3. Jänner. (R.-B.) Die Ministerialkommission zur Beratung der Kohlenfrage hat nach den Weihnachtsfeiertagen ihre Sitzungen fortgesetzt und ist nach Erledigung der Referate über die das Eisenbahnministerium berührenden Fragen und Maßnahmen in die Besprechung der Elaborate des Ackerbauministeriums eingetreten. — Da die verschiedenen Daten, welche in

dem Referate des Ackerbauministeriums erörtert werden, zu einer eingehenden Besprechung und Beleuchtung derselben Anlaß gegeben haben, wird die Diskussion hierüber erst in der nächsten Sitzung zum Abschlusse gebracht und die hiernach sich empfehlenden Maßnahmen erwogen werden.

Muttermord.

Wien, 3. Jänner. (Priv.-Tel.) Bei Lundenburg ermordete ein 25jähriger Mann seine alte Mutter, die ihm die Ausfolgung einer Krone verweigerte. Nach der Tat ging er selbst zur Gendarmerie und verlangte dort, daß er festgenommen werde.

Schwerer Unglücksfall.

Triest, 3. Jänner. (Priv.-Tel.) Heute 7 Uhr 30 Min. früh wurde am Bahnhofe St. Andrea der Oberbaurbeiter Anton Radan vom Schnellzuge ergriffen und abwärts geschleudert. Der herbeigeeilte Arzt konnte nur seinen Tod bestätigen.

Das Urteil im Prozesse Moltke-Harden.

Berlin, 3. Jänner. (R.-B.) In der heutigen Schlussverhandlung im Prozesse Moltke-Harden sprach Harden längere Zeit zu seiner Verteidigung. Harden wurde hierauf vom Gerichtshofe zu vier Monaten Gefängnis und zur Tragung der Gerichtskosten, auch der erster Instanz, verurteilt.

Kälte und Schnee.

Paris, 3. Jänner. (R.-B.) Infolge der durch die herrschende Kälte verursachten Verspätung einer Anzahl von Lokalzügen veranstalteten heute vormittag zirka 3000 Reisende am Bahnhofe von Casaires Kundgebungen. Sie zertrümmerten die Fenster und die Wände des Polizeikommissariates. Es wurden 50 Personen verhaftet, wovon jedoch 40 wieder freigelassen wurden.

Sebastopol, 3. Jänner. (R.-B.) Wegen starker Schneestürme sind die Verbindungen zwischen den Häfen im Schwarzen Meere unterbrochen.

Einziehung der Kirchengüter in Frankreich.

Paris, 3. Jänner. (R.-B.) „Echo de Paris“ veröffentlicht ein Interview mit dem Senator Emile Combes über den vom Senate angenommenen Antrag, wonach eine Kommission zur Untersuchung der Operationen der Liquidatoren der Kongregationsgüter

bestellt werden soll. Combes erklärte, er sei peinlich berührt durch die Tatsache, daß die Liquidatoren, die vom Staate einen Vorschuß von mehr als acht Millionen erhielten und diese Summe bei übersteigenden Einnahmen erzielt hätten, nur 850.000 Francs zurückerstattet haben. Combes hofft, daß die Untersuchung in diese dunkle Sache Klarheit bringen werde und erblickt in der Einsetzung einer Kommission ein Werk politischer Moral.

Selbstmord einer Revolutionärin.

Paris, 3. Jänner. (R.-B.) Die seit kurzem hier wohnhafte junge Russin Rachel Pureit erschoss sich gestern, angeblich, weil das terroristische Komitee in Kowno sich geweigert hatte, ihr eine gefährliche Mission anzuvertrauen, um welche sie selbst ersucht hatte. Die Selbstmörderin, Tochter eines Kaufmannes, hatte aus Rußland wegen Teilnahme an einem terroristischen Komplote flüchten müssen.

Erminister Rasi erkrankt.

Rom, 3. Jänner. (Priv.-Tel.) Der Erminister Rasi leidet an heftigen Magenbeschwerden.

Verhaftete Verschwörer.

Petersburg, 3. Jänner. (Priv.-Tel.) Die Polizei hat 19 verdächtige Personen verhaftet, die allem Anscheine nach eine Verschwörung gegen die Zarin-Mutter geplant hatten. Der Verschwörung kam man zufällig durch eine Annonce in einer Zeitung auf die Spur, die aufforderte, am Begräbnis der Maria Feodorowna Romanow teilzunehmen.

Rußland.

Chabarowsk, 3. Jänner. (R.-B.) Die Polizei entdeckte eine Druckerei der sozialistisch-revolutionären Partei, sowie ein Laboratorium mit 10 Bomben. Im Zusammenhange mit dieser Entdeckung wurden 14 Personen, darunter ein Ingenieur und mehrere Realschüler wie auch drei Frauen verhaftet.

Zur Lage in Portugal.

Lissabon, 3. Jänner. (R.-B.) Offizielle und Privatdepeschen aus allen Teilen Portugals melden, daß die von der Regierung ernannten lokalen Administrationsräte ohne besonderen Zwischenfall ihre Funktionen angetreten haben. Nur in einigen Orten kam es zu unbedeutenden Kundgebungen, die sich in passiver Resistenz äußerten.

Feuilleton.

„Seeteufels“ letzte Fahrt.

Eine didaktische Zukunftsstizze von Alex. Wald (Schluß.)

Plötzlich wurden sie durch ein schrilles Klingeln aufgeschreckt:

„Abstellen!“

Es war der Tiefenindikator, der anzeigte, daß nur noch ein Meter Wasser unterm Kiel.

„Vordere Rollen hinab!“

Das Geräusch einer fernen Explosion unterbrach die Arbeit.

„Was ist denn das für ein Wis?“ sagte nachdenklich Bergen. „Die Sache kommt mit nicht ganz geheimer vor.“

Unterdessen waren die Rollen bereits auf festem Boden.

„Maschine ganz langsam!“

Mit 60 Rotationen schob der Propeller das Boot ganz langsam durchs Wasser — das Manometer zeigte 9; zerstreutes Licht durchdrang grünlich die tiefe Dunkelheit.

„Der Teufel, die haben die Barre erhöht!“ fluchte Bergen. „Achtachtzehntel Meter — achtfünftel Meter — nur vier Meter ober dem Kommandoturm! Wenn ein Schiff kommt, dann Adieu!“

Eine Sekunde zögerte der Zeiger, dann — 8.7 — 9.4 — 10.5 —

„Gott sei Dank!“

Plötzlich arbeitete die Maschine mit mehr Widerstand:

„Maschine halt!“

Einen Moment den Scheinwerfer in Tätigkeit; vor dem Bug ein gigantischer, leicht schwankender Vorhang aus Stahlringen.

„Projektor ab! Machen wir!“ fuhr fröhlich Bergen fort, „wozu haben wir unsere neue Patentschere?“

Die Maschine arbeitete ganz langsam nach rückwärts, auf drei Meter Distanz vom Reke halt. — Ein Hebeldruck, langsam schob sich aus dem Bug eine mächtige Stahlschere, hydraulisch bedient. Ein leises Krk, Krk zeigte an, daß sie die Sache von der richtigen Seite auffasse. —

Langsam schob sich der „Seeteufel“ durch die Lücke; mit abgestellter Maschine glitt er eben durch, als eine fürchterliche Erschütterung die Bemannung zu Boden warf.

„Ich hab's!“ rief triumphierend Bergen, „diese Kavaliere werfen in unregelmäßigen Zwischenräumen Sprengbüchsen oder so etwas Ähnliches herunter — für alle Fälle! Wenn das Rez nicht hilft, so hilft vielleicht das! Wrr! Aber entweder sind diese Sprengbüchsen zu schwach oder das brave „Seeteufel“ zu stark. — Im Uebrigen müssen wir noch einmal durch, werden uns also die Zeit so beiläufig einteilen.“

Langsam wurde der Motor angefetzt, die Rollen eingezogen. Nach wenigen Minuten sagte der Kommandant, auf einen vor ihm liegenden Plan deutend:

„Ich werde hier in der Bucht auftauchen; du bleibst bei einem Periskop Auslug halten, ich werde beim anderen meine Aufgabe durchführen!“

Knapp unter Land lugte der „Seeteufel“ vorsichtig hervor. Nur eine Wache ging bei einem Gebäude eintönigen Schrittes auf und ab.

In fieberhafter Eile schrieb Bergen seine Wahrnehmungen nieder. Mehr als einmal entzöhren Flüche seinem Munde:

„Schau, schau, alle drei sind fertig; und die zwei Kreuzer haben sie irgendwo angekauft. Wenn ich ihnen nur ein Andenken hinterlassen könnte!“

Ein Aufleuchten ging über Hansens Züge.

„Hans, in beide Rohre Torpedos einführen, Bugtorpedo geringster Druck. Ich will, daß beide womöglich gleichzeitig ankommen und wir überdies Zeit haben. — Objekt ist dies, Entfernung zirka tausendzweihundert Meter.“

Hans erblaute, als er das bezeichnete Objekt sah.

„Bugtorpedo los! Steuer ganz backbord! Maschine ganze Kraft vorwärts!“

40 Sekunden Pause — dann empfiehlt sich auch der Hecktorpedo.

Der Posten wird aufmerksam durch die Geräusche in seiner Nähe, bemerkt das Periskop und schießt Alarm.

Aber schon taucht der „Seeteufel“ unter und stürzt mit ganzer Kraft durch die früher von ihm geschaffene Bresche. Er springt mit herabgelassenen Rollen über die Barre und nimmt dann in 20 Meter Tiefe Nordostkurs nach Katul. Er hört noch zwei

Die Cholera.

Konstantinopel, 3. Jänner. (R.-B.) Am 1. Jänner wurden unter den Mekkapilgern 67 Cholerafälle konstatiert, wovon 52 tödlich verliefen. Im französischen Pilgerlager Rivevermais am Roten Meere ereigneten sich 12 Cholerafälle.

Safensperre in Livorno.

Livorno, 3. Jänner. (Priv.-Tel.) Heute hat die Hafensperre begonnen. Die Hafenarbeiter beschlossen, die Arbeit nicht aufzunehmen, sondern fordern eine Vohnerhöhung von einer Lire, trotzdem für einzelne Klassen der Hafenarbeiter der Taglohn 7 bis 12 Lire beträgt.

Ein origineller Streit.

New-York, 3. Jänner. (Priv.-Tel.) Im Südteile der Stadt verweigert man allgemein den Mietzins. Die Gerichtshöfe unternehmen dagegen nichts. Auf diese Weise will man die Hausbesitzer zwingen, den Mietzins zu ermäßigen.

Wien, 3. Jänner. (Priv.) In einer Tischlerwerkstätte am Kardinal Rauscherplatz Nr. 3, brach ein Brand aus, der sich bald riesig ausdehnte. Trotzdem die Rettungsarbeiten durch große Kälte und starken Rauch sehr erschwert wurden, konnten die Bewohner gerettet werden.

Triest, 3. Jänner. (Priv.-Tel.) Hier weht starke Bora. Die Temperatur ist auf 4 Grad Kälte gesunken.

Laibach, 3. Jänner. (Priv.-Tel.) Der Steueramtsassistent Franz Klemenčič, der seit einiger Zeit vermisst wurde, ist tot aufgefunden worden. Neben ihm wurde die Leiche eines zweiten Mannes gefunden, dessen Identität nicht bestimmt werden konnte. Man weiß nicht, ob Mord oder Selbstmord vorliegt.

Budapest, 3. Jänner. (Priv.-Tel.) Der Kammerdiener, der den Brand des Palastes Szapary verschuldete, wurde zu einmonatlichem Kerker verurteilt.

Fiume, 3. Jänner. (Priv.) In der vergangenen Nacht beging der Soldat des Felacic-Regimentes Hebrinje einen Selbstmord, indem er sich vom 3. Stockwerke hinabstürzte. Der Unglückliche er mordete sich wegen Unannehmlichkeiten im Dienste.

Petersburg, 3. Jänner. (R.-B.) Im Schlafwagen erster Klasse des Berliner Schnellzuges entstand in der Nähe der Station Ostrow ein Brand. Die Passagiere liefen halbblendet aus dem Wagen und ließen ihr Handgepäck im Stiche, welches durch das Feuer vernichtet wurde. Es soll auch eine große Summe von Bargeld verbrannt sein.

Konstantinopel, 3. Jänner. (R.-B.) Der Dampfer „Gregory Werrl“ der dänischen Kompagnie „Nord“ ist in der Nähe von Dscheddah gesunken. Gegen 2000 Pilger wurden gerettet.

Athen, 2. Dezember. (R.-B.) Die Kammer vertagte sich bis nach dem Dreikönigstage. — Gerüchweise verlautet, daß Finanzminister Simopoulos seine Demission gegeben habe.

Barcelona, 2. Jänner. (R.-B.) Heute wurde auch in der Robadorstraße eine Bombe gefunden. Sie konnte jedoch noch bevor sie explodierte, entfernt werden.

TageSneugigkeiten.

Pola, am 4. Jänner.

Gedenkfeier des I. u. I. Infanterieregiments Nr. 87.

Heute feiert das I. u. I. Infanterieregiment Nr. 87 den Gedenktag seiner vor fünfundsiebzig Jahren erfolgten Errichtung und zugleich das zehnjährige Jubiläum seines gegenwärtigen Inhabers, des FZM. Freiherrn Succovaty v. Bezja.

Kriegerische Ereignisse sind dem Regimente in der seit Niederwerfung der Aufstände in der Herzegovina ununterbrochen andauernden Friedensperiode zwar nicht beschieden gewesen, allein es darf sich allen übrigen im Jahre 1883 neu errichteten Regimentern (Nr. 81 bis 102) gegenüber des Vorzuges rühmen, daß es wenigstens mit einem Teile an einer auswärtigen Expedition ehrenvollen Anteil nehmen durfte. Anlässlich der Wirren auf der Insel Kreta war das 2. Feldbataillon des Regiments 87 zur Teilnahme an der internationalen Okkupation bestimmt worden.

Durch Einberufung von Reservisten auf annähernden Kriegstand gebracht, wurde das Bataillon unter Kommando des Obersten Guzel am 25. März 1897 auf dem Dampfer „Electra“ in Triest eingeschifft und vier Tage später in der Suda-Bai auf Kreta gelandet.

Während seiner einjährigen Verwendung fand das Bataillon reichlich Gelegenheit, vor den Augen der Streitkräfte aller Großmächte seine kriegsmäßige Ausbildung, Ausdauer und Disziplin zu betätigen; seine Leistungen fanden den ungeteilten Beifall aller fremdländischen Offiziere. Die steierischen Soldaten galten allgemein als Muster einer wohldisziplinierten Truppe und verdienten sich dieses Lob durch ihre Pflichttreue, Strammheit und bescheidenes Auftreten.

Die Offiziere des Bataillons erwarben sich nicht nur den Ruf militärisch hervorragender Tüchtigkeit, sondern durch Takt, Gastlichkeit und reiche Sprachkenntnisse auch zahlreiche Freunde unter den internationalen Kameraden. Nach der Pazifizierung der Insel am 16. April 1898 nach Pola zurückgekehrt, überbrachte Reichskriegsminister v. Krieghammer dem Bataillon den kaiserlichen Dank und mehrere Auszeichnungen für die Offiziere. Auch der Sultan hatte den Bataillonskommandanten und mehrere Offiziere durch Verleihung des Medschidije-Ordens ausgezeichnet.

Gegenwärtig — nach kaum zehn Jahren — dienen im Regiment nur mehr fünf Offiziere, die an dieser Expedition teilgenommen haben, die Oberleutnante Freiherr von Schmidburg, Ritter v. Kläke, Rasin, v. Straka und Ritter v. Bodgmann. Nur ein einziger Offizier, Major Bichely, gehört dem Regimente ununterbrochen seit dessen Errichtung an.

Der Gedenktag des Regiments wird heute hier und in Cilli festlich begangen werden. Zur Feier in der hiesigen Stabsstation haben der Sohn des ersten Inhabers Se. Durchl. Statthalter Prinz zu Hohenlohe sowie der gegenwärtige Inhaber, FZM. Freiherr v. Succovaty und zahlreiche Festgäste ihr Erscheinen zugesagt. Gestern wurde von der Regimentsmusik der große Zapfenstreich mit Serenade ausgeführt, diesem folgte ein Konzert im Marinekasino zu Ehren des Offizierskorps der 87er. Heute findet die Tagwache mit Musik statt, um 9 Uhr vormittags eine Feldmesse vor dem in Parade aus-

rückenden Regiment und mittags ein Festdiner in den Räumen der Offiziersmesse. Während des letzteren findet auch die Uebergabe eines Ehrengeschenkes des Inhabers statt, einer Silberstatuette von der Meisterhand Professor Winklers.

Ernennungen im Postdienste. Ernannt wurden: Die Postkonzipisten Peter Jančovič und Dr. Anton Schmidt von Dhegy zu Postkommissären; zu Postassistenten die Postamtspraktikanten Guido Bidovich in Triest, Franz Matjan in Laibach, Eugen Francovig in Görz, Franz Bobboj in Laibach, Herminius Giacich, Ludwig Vodopivec, Martin Burich, Ernst Taft und Karjiz Udovisich in Triest, ferner die Postoffizianten Franz Bernardis und Edgar Miani in Triest.

Radetzkyfeier. Aus Anlaß der fünfzigsten Wiederkehr des Todestages Radetzky veranstaltet der hiesige Militär-Veteranenverein „Kronprinz Rudolf“ am Sonntag, den 5. Jänner, 8 Uhr abends im Saale des Hotels „Belvedere“ eine Gedächtnisfeier für den unvergesslichen Feldmarschall, unter freundlicher Mitwirkung der I. u. I. Marinelehrerin Fräulein Rehsfeld. Die Musik besorgt das Vereinsorchester. Eintritt für jede Person 1 K. Programme sind an der Kasse erhältlich. Besondere Einladungen werden nicht ausgegeben. Der Feier schließt sich nach Mitternacht ein Tanzkränzchen an.

Generalversammlung der Kanzleihilfen und Kanzleihilfsarbeiter der I. u. I. Kriegsmarine. Heute abends halb 8 Uhr findet im abgesonderten Gartensalon des Deutschen Heims, Via Arena 2, die konstituierende Generalversammlung des Vereines der Kanzleihilfen und Kanzleihilfsarbeiter der I. u. I. Kriegsmarine statt. Tagesordnung: 1. Begrüßung durch das Proponentenomitee. 2. Verlesung der Vereinsstatuten. 3. Wahl des Vereinsausschusses. 4. Eventuelle Anträge. 5. Aufnahme von Mitgliedern.

Rundmachung der I. I. kustenländischen Finanzdirektion in Triest vom 1. Jänner 1908, mit welcher die Einzahlungstermine der verschiedenen direkten Steuern und die Folgen der Nichtzahlung derselben neuerdings verlaublich werden. Die Finanzdirektion erinnert im Grunde des Gesetzes vom 9. März 1870, R.-G.-Bl. Nr. 23, daß die nachbenannten Steuergattungen in folgenden Terminen fällig werden: a) die Grundsteuer in monatlichen, im vorhinein zahlbaren Raten, und zwar am ersten eines jeden Monats. b) Die Hausklassen-, sowie die außer Triest bemessene Hauszinssteuer ebenfalls in monatlichen, antizipativen Terminen am ersten jeden Monats. c) Die 5/10ige Steuer von jenen Häusern, welche wegen Bauführung von der Gebäudesteuer befreit sind, ist in denselben Terminen, wie die Hauszinssteuer fällig, d. i. am ersten jeden Monats im vorhinein. d) die allgemeine Erwerbsteuer ist für ein Vierteljahr im voraus am 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober jeden Jahres zu entrichten, und ebenso ist auch die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen in vier gleichen am 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober fälligen Raten der Jahresschuldigkeit einzuzahlen. e) Soferne die Rentensteuer nicht im Wege des Abzuges in der im § 133 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220 bezeichneten Weise zur Zahlung gelangt, ist dieselbe in zwei gleichen, am 1. Juni und 1. Dezember fälligen Raten zu entrichten. f) Die Personaleinkommensteuer ist vorbehaltlich der Bestimmungen des § 234 des Ge-

dampfe Explosionen rasch nacheinander. Von beiden Torpedos getroffen, neigt sich im Hafen von Sarino das große Stahlboot und begräbt im Keutern das stolze Schlachtschiff, das es getragen, mit in den Wogen.

Veise eilt der „Seeteufel“ tief unten der Heimat zu. Die allgemeine Nervenanspannung von früher macht sich geltend. Doch nur Geduld, in wenigen Stunden ist Katul erreicht.

Zwanzig Meilen von Sarino entfernt taucht der „Seeteufel“ aus und fährt oben weiter.

„Rauch am Horizont!“

„Luten zu! Tauchen!“

Scharf beobachtet Bergen den nahenden Kreuzer.

„Es ist ja unser Scout mit zwei Zerstörern. Ich übergebe ihm die Depesche und meine Meldung!“

Und schon taucht der „Seeteufel“ aus und beginnt seine Zeichen. Mißtrauisch kommen die Zerstörer näher. Endlich sind sie überzeugt und lassen sich erzählen.

Bergen übergibt die Depeschen; der Scout schlägt den direkten Kurs ein und verschwindet mit seinen Begleitern bald den Blicken der Zurückbleibenden.

Weiter geht es. — Noch 20 Meilen.

„Ueberrimm die Wache, Hans, und wecke mich vor Katul; ich bin furchtbar müde.“

Hans sitzt träumend am Kommandoturm. Die Augen fallen ihm fast vor Müdigkeit zu. — Noch 15 Meilen. In einer Stunde wird er am Molo stehen und Ruhe haben.

Plötzlich arbeitet die Maschine schwer und stockt. Bergen stürzt hinauf:

„Was ist denn los?“

Leichenbläß antwortet Hans:

„Ich habe ein Netz übersehen und bin hineingefahren.“

„Wenn nur keine Teufelei dahinter steckt. Rasch Propeller klaren!“

„Zerstörer von Süden in Sicht!“

Bergen erblaßt. — Hinter den Inseln kommen sie hervor. Sie haben die Szene mit dem Scout beobachtet und sind gefolgt.

Die ersten Kugeln schlagen um sie ein.

„Tauchen!“

Alle Tanks füllen sich an und langsam senkt sich der „Seeteufel“.

„Die Tiefe?“

Bläß sagt Hans: „Hundertdreißig Meter!“

„Ankertaue ausstecken bis zum letzten Ende!“ brüllt Bergen.

Weiter und weiter sinkt der „Seeteufel“. — Wie gebannt hängt der Blick am Manometer. — 30 — 40 — 50 — 60 — 70 — 72 — der Zeiger zittert und hält still — Bergen trocknet sich den Schweiß von der Stirne.

„Auf fünfzig Meter ist der „Seeteufel“ geprüft; ich bin begierig, wie lange er es aushält!“

Stunden verrinnen. — Eine Explosion erschüttert das Boot.

„Sie wissen vom Netz unseren Platz und arbeiten wie in Sarino,“ sagt bitter Bergen.

Bald näher, bald ferner ertönen die Explosionen. — Ein Mann fällt zusammen, Blut fließt ihm aus dem Munde. — Stechender Geruch erfüllt die Luft.

„Der „Seeteufel“ ist nicht dicht; das Meerwasser ist schon bei den Akkumulatoren, Chlor wird erzeugt“, bemerkt müde Bergen.

Hans sieht ihn totenbläß an.

„Lassen wir das jetzt, sterben müssen wir so oder so,“ erwidert Bergen. „Ersticken will ich nicht, wir gehen hinauf. Beide Torpedos einführen, auf ein- und fünfzehntel Meter Tiefe einstellen!“

„Luft in die Tanks, Tauchruder ganz auf, Sicherheitskiel los!“

Hinauf fauste der „Seeteufel“ zum letzten Gang. — Er sprang aus dem Wasser.

„Luten auf! Torpedo los!“

Die Geschosse schlagen hageldicht ein. — Nur wenige Augenblicke war der „Seeteufel“ am Sonnenlicht. — Da sinkt er auch schon langsam in die Tiefe auf Nimmerwiedersehen. — Ein feindlicher Zerstörer muß ihm das Geleit geben.

Nur die automatische Boje rollt sich langsam ab und zeigt mit roten Buchstaben auf weißem Grunde: S. M. U. „Seeteufel“ — die Grabinschrift. — — —

Allen meinen geehrten Damen-Kunden wünsche ich hiemit ein

fröhliches Neujahr!

Johanna Durst.

Kleiner Anzeiger.

Mädchen für Alles, welches gut kochen kann, sucht passende Stelle. Anna Paul, Via Defenghi 4. 1890

Mädchen für Alles, welches auch selbständig kocht, nett und reinlich ist, wird gesucht bei Frau I. I. E.-Sch.-B. Säumel, Politecarpo 191. 1893

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. Via Ercole 37, 1. Stod. 1894

Wegen Abreise zu verkaufen. Kästen, Betten, Divan, Nähmaschine, Streich-, Schlag- u. Kinderzithern, Zithernoten, Weinfässer, Gramophon etc. Via Carlo de Franceschi, Casa Nicolini, Parterre, rechts. 1896

Zu vermieten. 2 Zimmer, eventuell 3, Küche. Elivo Castello 5, Auskunft Via Raschinguerra 5. 1896

Verloren wurde am 19. Dezember v. J. gegen 4 Uhr morgens im Kanale von Fasana eine schwere Bleikugel. Nachrichten über den Verbleib derselben werden unter „Gökala“ an die Administration dieses Blattes erbeten. 1897

Reinrassiger Bernhardinerhund billig zu verkaufen in Bläfers Kinematograph, ex Belodromo. 1884

Mädchen für Alles, nett, reinlich, das auch etwas kochen kann, wird gesucht. Via Milizia 14. 1880

Mädchen für Alles, welches selbständig kocht, wird gesucht. Via Veterani 17, 1. Stod. 1882

Jener Herr, welcher gestern Nachmittag im Selchwarengeschäft, Riva Nr. 10, von einem Fische eine Geldbörse mitgenommen hat, wolle selbe sofort zurückbringen, da selber erkannt wurde, und sonst die sofortige Anzeige erstattet wird. 1889

Zähkurs für junge Damen wurde eröffnet. Anmeldungen werden an Wochentagen entgegengenommen. Raison Friß, Piazza Carli 1. 906

Schön möbliertes Zimmer bei deutscher Frau. Via Nuova 1, 1. Stod. 1864

Erster Kleidermachersalon Gospodarz Herren- und Damenkleider aller Gattung, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 1768

Tüchtige Friseurin und Manicure empfiehlt sich den F. L. Damen zum Kopfwaschen mit Haartrockenapparat. Kommt ins Haus. Admiralsstraße 2 (Marie Rebhann). 1673

Musikunterricht. Zitherlehrerin, die mit Vorzug die Staatsprüfung in Wien abgelegt hat, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung im Einzel- sowie Zusammenspiel. Einzelunterricht per Monat 4 Kronen Zusammenspiel (2 bis 3 Zithern), daher für Borgeschrittene sehr interessant und angenehm, bedeutend billiger. — Auch wird im Gesang, Violin und Klavier nach Methode des Wiener Konservatoriums vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung unterrichtet. Preise wie beim Zitherunterricht. Kurs auch für Erwachsende. Adresse: A. B., Piazza Rinfesa 1, 2. Stod rechts. 1608

Malerei. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Öl-, Pastell-, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfaßlicher Methode auf Leinwand, Bleichseide, Samt, Holz etc. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Adresse: E. B., Piazza Rinfesa 1, 2. Stod rechts. 1566

Vierstanatorium, Via Giulia vis-à-vis dem Theater. Täglich frische Wiener Krennwürsteln, II. Ausschritt, I-a Pilfner. 1697

Schwarz-Bündeliger sind zu haben bei Michael Sonnbieler, Riva del mercato Nr. 10, in der Tabaktrafik am Bahnhofe und in den Tabaktrafiken Via Ruzio Nr. 32, Via Ziffa 37, Campo Ruzio 13, Via Sergia 61, Via Ruzio 6 und Riva del Mercato Nr. 1, G. Milovan, Piazza Foro, Joh. Wenzel, Via Veterani 27.

Pauko Cella (Cella jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Klaviermacher und -Stimmer. 1696

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 1828



Ist nachweisbar und unbestritten die allerbeste Marke in Hygienischen Gummwaren amtlich geprüft und 18mal prämiert. Diskreter Versand per Dtz. K 3, 4, 6, 8 u. 10. Sortimente von 2 Dtz. K 5.—, 3 Dtz. K 9.— franko bei Vorweisung des Betrages, sonst 70 h 1851 mehr.

Triest **M. Gál** Görz
Corso 4 Corso 11
Weltfrauenschutz „Absorbteur“ (nur für Damen) per St. K 5.—, 3 St. K 12.—

Natürlicher **Klösterle Sauerbrunn** reichste Natrium-Lithion-Quelle.

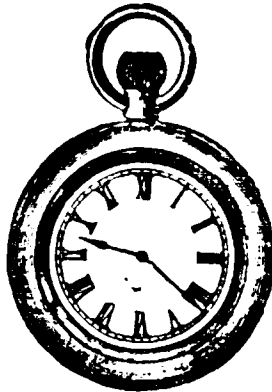
Grösste Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht Harn-Nieren-Zucker- und Blasenleiden & • Bevorzugtes wohlgeschmeckendes Tafelwasser • Überall zu haben • Brunnen-Unternehmung Klösterle bei Karlsbad •

Vertreter für Pola: P. V. Maraspin.

Faschings-Krapfen

täglich frisch in der Wiener Konditorei 1856
R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Kaufen Sie nur meine registrierte F. u. G. R. Roskopf-Anker-Remontoir-Uhr K 8.—.



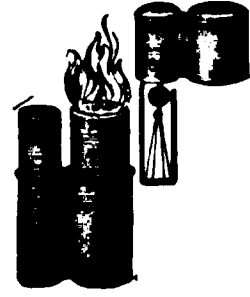
Mit in Steinen laufendem, vorzüglich reguliertem Werk. Nur von meiner Firma erhältlich. Für jede Uhr streng reelle dreijährige Garantie!

Erste Uhrenfabriks-Niederlage
Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Hält die Zeit bei jeder Witterung auf die Minute genau ein. Bereits über 1000 Stück an die k. k. Staatsbahnen zur besten Zufriedenheit geliefert.

Die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart sind

Original-Janus-Feuerzeuge.



Sensationelle Neuheit!

Deutsches Reichspatent. D. R. G. M.

Für Raucher unentbehrlich!

Per Stück 70 Kreuzer

bei Karl Jorgo, Via Sergia.

Französische und amerikanische 1887

Gummi-Spezialitäten zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei **Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.**

Mostarda, Mandolettos und Mandel-Randiten eigener Erzeugung. 1729

Stets frisch zu haben bei **S. Clai, Konditorei, Via Sergia 13.**

Alte Goldborten 1479

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Fiume F. Heim's Hotel Royal

Neueröffnetes erstklassiges Familienhotel im Zentrum der Stadt, neben dem Postgebäude, Tramway-Haltestelle.

1721 **lift, Bäder, elektrische Beleuchtung.**

Prompt werden verfertigt zu folgenden Façonpreisen:

Englische Kostüme 36—50 K.

Englische Schöße 10—20 K.

Englische Jacken 16—20 K.

Pariser Matinées 20—30 K.

Pariser Modellschlafröcke 30—40 K.

Ball-, Soirée, Gesellschaftstolletten 36-50 K.

Theaterblusen 16—20 K.

Hemdblusen 8—10 K.

Kränzchenkleider für junge Damen 16 bis 30 K.

Kinder- und Backfischkleider, sowie Maskenkostüme billigst.

Pariser und Wiener Modellhüte wegen vorgerückter Saison zu ermässigten Preisen. Neueingelangte halbfertige Stickereikleider für Tanzunterhaltungen geeignet.

MAISON „FRITZ“

1705 **Piazza Carli 1, I. St.**

„OLD ENGLAND“

1705

Via Sergia 47 (ex Vitturi), Pola

Prima Herrenwäsche, Damen- u. Herren-Unterkleider, Damenmieder und Miederleibchen, Damenstrümpfe und Herrensocken, Lederwaren, Toiletteartikel und Handschuhe in reicher Auswahl. Reelle Bedienung billigste Preise. Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtend

Antonie Ahne,

Geschäftsinhaberin.